

Nation und Nationalismus

Name:		Datum:		GPG	deutsche Reichsgründung
-------	--	--------	--	-----	-------------------------

1) **Ergänze** die Erklärungen mit den passenden **Begriffen** aus dem Wortspeicher:
Nation - Nationalismus - nationale Identität

- a) _____: Eine Gemeinschaft von Menschen, die sich durch gemeinsame Sprache, Kultur und Geschichte verbunden fühlt.
- b) _____: Man denkt, die eigene Nation ist besser als andere und hat das Recht, andere Länder einzunehmen oder über sie zu bestimmen.
- c) _____: Man hat das Gefühl, zu einer Nation zu gehören.



2) **Kreuze** an, welche Merkmale **typisch für Nationalismus** sind:

- ☐ Andere Kulturen akzeptieren
- ☐ Denken, das eigene Land sei besser als andere
- ☐ Menschen aus anderen Ländern ablehnen
- ☐ Probleme friedlich lösen
- ☐ Andere Länder angreifen
- ☐ Macht über andere Länder haben wollen

3) Nachdem das deutsche Reich gegründet wurde, wollte Bismarck eigentlich erstmal keine neuen Gebiete mehr einnehmen. **1888** kommt **Kaiser Wilhelm** an die Macht. **Lies das Zitat** von ihm und **vermute, was er mit Deutschland vor hat**.



„Deutschland muss eine eigenständige Flotte haben, um diesen Handel und seine mannigfaltigen Interessen auch in entferntesten Meeren zu schützen. Es erwartet, dass sich diese Interessen noch ausbreiten, und muss fähig sein, sie in jedem teil des Erdballs männlich zu verteidigen. Deutschland schaut vorwärts.“

Was hat Kaiser Wilhelm vor?

Von der Nation zum Imperialismus

Nach der Gründung des deutschen Reiches 1871 waren die Menschen in Deutschland sehr stolz. Endlich waren alle deutschen Länder in einem Reich vereint. Deutschland hatte sogar Frankreich im Krieg besiegt. Die Menschen fühlten sich stark und mächtig.

Doch bald reichte ihnen das nicht mehr. Sie schauten neidisch auf andere europäische Länder wie England. Die Engländer hatten viele Kolonien, also Gebiete in anderen Teilen der Welt, die sie beherrschten. Die Deutschen wollten nun auch solche Kolonien haben. Sie dachten, nur dann wären sie eine richtige Großmacht.

Viele Deutsche glaubten außerdem, sie seien klüger und stärker als andere Völker. Sie nannten sich selbst "Herrenmenschen" und fanden, sie hätten das Recht, über andere Völker zu bestimmen. Dieses Denken nannte man Nationalismus. Es führte dazu, dass Deutschland Gebiete in Afrika eroberte und die Menschen dort sehr schlecht behandelte. So wurde aus dem Stolz auf das eigene Land der Wunsch, andere Länder zu beherrschen. Deutschland wollte seinen "Platz an der Sonne", wie es der deutsche Politiker von Bülow 1897 nannte. Das bedeutete, dass Deutschland Kolonien in Afrika haben wollte - egal, was die Menschen dort darüber dachten.



4) Wie fühlten sich viele Menschen in Deutschland zu dieser Zeit? Was dachten sie über andere Länder?

5) Was ist eine Kolonie?

6) Was bedeutete es, dass Deutschland auch einen "Platz an der Sonne" haben wollte?

Text für Schnelle:

Lies den Text, markiere dir wichtige Informationen und bereite dich darauf vor, deine Mitschüler darüber zu informieren.

Nicht nur in Deutschland gab es solche gefährlichen Entwicklungen. Fast alle europäischen Länder dachten ähnlich. Die Engländer waren stolz auf ihr riesiges Kolonialreich, in dem "die Sonne nie unterging". Die Franzosen sprachen von ihrer "zivilisatorischen Mission" in Afrika. Und auch Belgien, Italien und andere Länder wollten Kolonien haben.

Überall in Europa glaubten die Menschen, sie seien den Völkern in Afrika und Asien überlegen. In Zeitungen, Büchern und sogar auf Weltausstellungen wurden die Menschen aus den Kolonien als "exotisch" und "primitiv" dargestellt. Die Europäer sahen sich selbst als die fortschrittlichste Kultur der Welt.

Zwischen den europäischen Ländern entstand ein regelrechter Wettlauf um Kolonien. Auf einer Konferenz in Berlin 1884/85 teilten sie Afrika unter sich auf - ohne die Afrikaner zu fragen. Sie zogen einfach mit dem Lineal Grenzen durch den Kontinent. Viele dieser Grenzen gibt es noch heute, obwohl sie Völker und Familien trennen.

Diese Überheblichkeit der europäischen Länder und ihr Kampf um Kolonien führten zu immer mehr Spannungen. Jedes Land wollte das mächtigste sein. Diese Rivalität war einer der Gründe, warum 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach.